

Druckerei Landquart AG:

**PROMPT UND
PREISWERT**

Grüsch

**Acht Malerinnen
stellen im
Rosengarten aus**

7

Sargans

**Aus dem Schlaf-
zimmer in
die grosse Welt**

16


BARDILL
H O L Z

bardillholz.ch

Klosters

Christian Bolt – die Arbeit weist den Weg

In einer Woche findet im Kulturschuppen die Premiere des Dokumentarfilms über das Werk von Christian Bolt statt. Roland Steffen hat diesen besonderen Künstler mit seiner Kameralinse eingefangen und nun wird dieses Porträt unter dem Titel «Christian Bolt – On Human Beauty» in Klosters zum ersten Mal in der Öffentlichkeit präsentiert.

Mit Heimatort Klosters, aber in der Umgebung von Zürich aufgewachsen, lebt Christian Bolt inzwischen mit seiner Familie im Elternhaus im Monbiel. Das ursprüngliche, kleine Atelier wurde inzwischen durch eine gut eingerichtete Werkhalle an der Doggi-Lochstrasse ergänzt. Das grosszügige Atelier bietet nicht nur Raum für das künstlerische Schaffen, sondern auch für weitere Aktivitäten – ganz im Sinn und Geist sowie der Ideen von Hitsch Bolt.

Von Uster mit Umwegen nach Klosters

Nach der obligatorischen Schulzeit bewarb sich Christian Bolt für eine Ausbildung an der Fachschule für Holzbildhauerei in Brienz. Bereits in seinen Jugendjahren stand er in engem Kontakt mit dem Holzbildhauer Werner Dort aus Adliswil. Dieser Kontakt mag zur Begeisterung und zur Berufswahl beigetragen haben. Schnell verflog dann die anfängliche Skepsis des Schulleiters in

*Christian Bolt in seinem Atelier.**Fotos: zVg*

Brienz, als dieser das Talent und den Willen des jungen Schülers erkannte. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Erstausbildung war Hitsch im Ausland, in den USA und in Deutschland unterwegs. In der Folge interessierte er sich für eine Weiterbildung und nahm so Augenmass an verschiedenen Kunstakademien in Deutschland, Österreich und Italien. Sein Ent-

schluss, sich dann in unserem südlichen Nachbarland mit einem Fachstudium weiterzubilden, ging einher mit weiteren Aufenthalten in italienischsprachigen Gebieten, so auch im Tessin in einem Landwirtschaftsbetrieb. Mit den erworbenen Sprachkenntnissen begann er seine Weiterbildung 1997 an der «Accademia di Belle Arti» in Carrara bei Professor Ba-

locchi. Nach den ersten beiden Studienjahren zog er weiter nach Florenz und war Schüler bei Professor Di Tommaso. 2001 schloss er sein Studium als «Master of Fine Arts» ab und kehrte in die Schweiz zurück.

In den ersten Jahren war Christian Bolt, neben seiner künstlerischen Tätigkeit, Gastdozent beim Ver-

► Seite 2

band Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister und vor knapp 20 Jahren zog es ihn zurück in seinen Heimatort Klosters, wo er heute mit seiner Familie zuhause ist.

Gut verwurzelt

Der Werkstoff Holz, welcher seine Anfangsjahre künstlerischen Schaffens prägte, gehört auch heute noch zu einem seiner Lieblings-Werkstoffe. Und so wie Holz vor der Gewinnung verwurzelt ist, so ist auch Christian Bolt fest in seinem Leben und Schaffen verwurzelt. Zum einen ist es sein fester christlicher Glaube,

welchen er vom Elternhaus mitbekommen hat. Auf der anderen Seite sind es seine Frau und seine Familie, welche ihm stets Rückhalt geben und ihm so die Freiheit ermöglichen immer wieder Neues auszuprobieren und damit erfolgreich zu werden. Zudem engagiert er sich immer wieder im kulturellen Bereich in Klosters und stellt so seine eigenen Wurzeln anderen zur Verfügung, um Schönes zu ermöglichen.

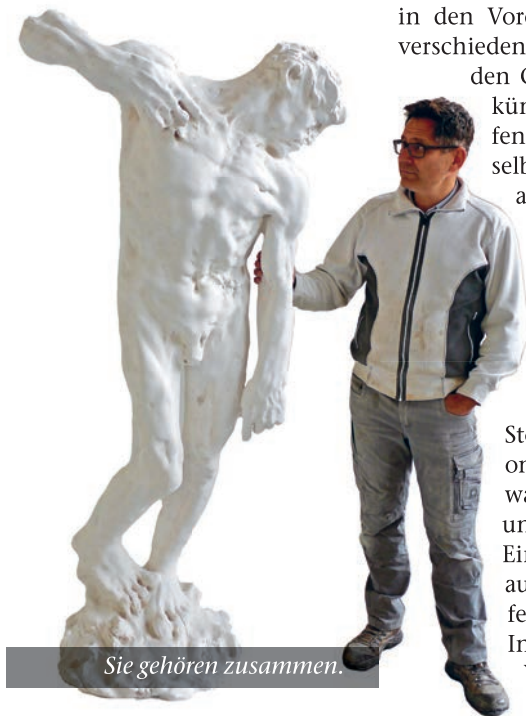
Während er in den Anfängen seiner künstlerischen Tätigkeit vornehmlich mit Holz arbeitete, rückte im Fachstudium der Stein, und in Carrara natürlich der Marmor, in den Vordergrund. Aber auch verschiedene Metalle gehören zu den Grundwerkstoffen des künstlerischen Schaffens von Hitsch. Und selbst «Abfallprodukte» aus seinem Wirken sind zu Werkstoffen geworden, mit denen er gestaltet und Kunst schafft. Der Marmorschleifstaub dient als Modelliermasse und so als Stoff für dreidimensionale Bilder. Zunächst waren seine Skulpturen und Bilder in kleineren Einzel- und Gruppenausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich. Inzwischen sind seine Werke international gefragte Kunst- und stellungsobjekte. So sagt er nicht ohne Stolz, dass sogar Elton John zwei seiner Marmorskulpturen für seine Privatsammlung bei ihm erworben habe. Zurzeit sind Werke von Christian Bolt in Luzern in der Impulse Gallery unter dem Titel «On Human Beauty» ausgestellt. Diese Ausstellung dauert noch bis zum 23. Dezember 2023.

man sich inmitten der Marmorstatuen so etwas wie bei Michelangelo zuhause. Die Figuren lehnen sich stark an die klassischen Arbeiten an und sind ein Teil von Christian Bolts Philosophie – er hat nicht im Sinn, die Kunstwelt auf den Kopf zu stellen, sondern will im Sinne eines Ausspruchs des Künstlers Wassily Kandinsky die Geschichte weiterführen. Es ist sein Anliegen, die italienische Hochkultur auf seine Art weiterzupflegen, mit seinen Ideen zu verknüpfen und eben – weiterzuführen. Dies äussert sich nicht zuletzt in seinem 2007 veröffentlichten künstlerischen Manifest «Kunst muss weiterschreiten».

War es Teil der Philosophie oder einfach nur ökonomischer Zwang? Das Werken von Hitsch begann in Monbiel im Gartenhäuschen und in umliegenden Ställen, bis er dann später sein grosszügiges Atelier an der Doggilochstrasse bezog. Dieser Ort nun ist nicht nur sein Atelier – er stellt seine Räumlichkeiten auch für Vorträge, Symposien und Konzerte zur Verfügung und wird so Teil des Kulturlebens in Klosters. Er betrachtet sein grosszügiges Atelier als kulturellen Ort, welcher zugleich sein Arbeitsort ist, und so nähren sich diese beiden Zwecke gegenseitig. Sicherlich ein enger Zusammenhang mit seiner Lebensphilosophie – getragen von der Familie – ist die vor rund zehn Jahren erfolgte Ernennung zum Ehrenprofessor der ältesten Kunstakademie in Florenz. Die «Accademia delle Arti del Disegno» wurde 1564 gegründet und Christian Bolt ist der erste Schweizer, welchem diese Ehre zufällt! Seine Aussage: «Die Arbeit weist den Weg», ergänzt er mit der Erkenntnis, dass die Arbeit auch ein Schlüssel zum Leben bedeutet. Und wenn wir gerade beim Philosophieren sind, betrachtet er es als wichtig, dass die Betrachtung eines Kunstwerks einen sich selbst erfahren und erkennen lässt.

Vom Statischen in die Bewegung

Die Skulpturen von Hitsch Bolt sind teilweise überlebensgross, manchmal auch klein, im Taschenformat – schwer und leicht. Seine Bilder sind ausdrucksstark, farbig, manchmal auch eher düster, aber immer sehr speziell, nicht zuletzt seine dreidimensionalen Bilder mit verfestigtem Marmorstaub. Aber all diese Kunstwerke sind statisch, lassen dem Betrachter so viel Zeit, wie er benötigt, sie zu erfassen oder zur Betrachtung einsetzen will. Der Künstler selbst befindet sich jedoch stets in Bewegung, sei es körperlich oder mit seinen Gedanken, seiner Suche nach neuen Ideen. Diese Bewegung findet nun Eingang in ein filmisches Porträt über Christian Bolt. Der Prättigauer Filmemacher Roland Steffen hat den Künstler porträtiert und anlässlich der Vernissage der Ausstellung in Luzern die letzten Sequenzen eingefangen. Die Film premiere «Christian Bolt – On Human Beauty» findet in einer Woche, am Samstag, 11. November 2023, im Kulturschuppen in Klosters statt – ein erstes Mal von 17 bis 18 Uhr, ein zweites Mal von 19 bis 20 Uhr. Da die Platzzahl limitiert ist, ist eine Anmeldung angezeigt: dominique@bolt.ch oder Mo-Fr 13 bis 16 Uhr unter 079 715 43 32. Lassen Sie sich verzaubern und inspirieren – es lohnt sich! (Peter Müller)



Sie gehören zusammen.

Impressum

Verlag Druckerei Landquart AG
Postfach, Schulstrasse 19,
7302 Landquart
Telefon 081 300 03 60
info@druckereilandquart.ch
www.druck.ch
Begaubigte Auflage: 3400

Redaktion:

Christian Imhof, Leitung, 081 300 61 23
Ernesto Felix, Peter Müller
redaktion@druckereilandquart.ch

Abonnementspreise:

Jährlich: Fr. 134.–, Halbjährlich: Fr. 67.–
Einzelpreis Fr. 1.50 (inkl. MwSt.)

Inserate:

Inseratenannahme direkt beim Verlag.
Insertionspreis für eine einspaltige
Millimeter-Zeile Fr. –.76 plus 7,7% MwSt.



Die P&H erscheint zweimal
wöchentlich jeweils am
Mittwoch und Samstag.



Die P&H wird gedruckt auf
LETTURA 60. Die Herstellung
erfolgt nach dem Label
«Der blauen Engel».
Das Papier besteht aus
100% Altpapier.

Aus-

Kunst und Philosophie

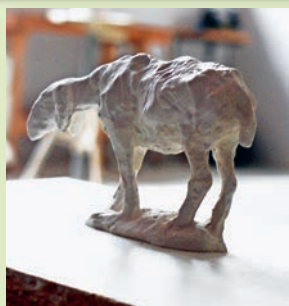
Beim Besuch im Atelier und auf dem Rundgang zusammen mit Christian Bolt beschleicht einem ein eigenartiges Gefühl. Nicht unangenehm, nein, eher ruhig und bedächtig. Obwohl sicherlich beschäftigt, nimmt sich der Künstler Zeit, mit dem Besucher zu sprechen, ihn in seine Kunstwelt mitzunehmen und teilhaben zu lassen. Sein Kollege, Patrick Heusser, bedient inzwischen eine Holzbearbeitungsmaschine – der einzige Lärm im Raum. Und überall stehen Modelle, Skulpturen, und etwas verwegen ausgedrückt fühlt



Der Blick in den marmornen Lagerraum.

Zu Besuch im Atelier von Christian Bolt

Fotos: Peter Müller



QR-Code scannen und weitere Fotos betrachten.

